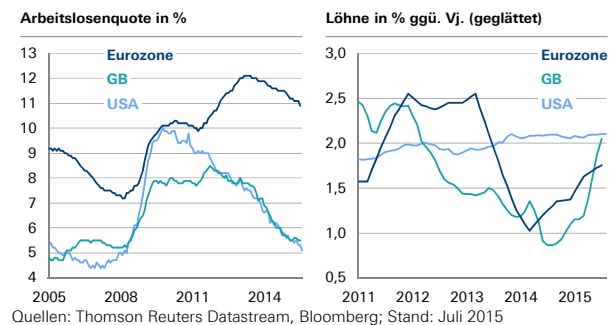


Metzler: Die Deflationsangst ist wieder zurück Erwartungen an EZB steigen aufgrund negativer Inflationsrate

Unter EZB-Präsident Draghi scheint sich der Charakter der Geldpolitik in der Eurozone verändert zu haben. Orientierte sich die EZB unter ihrem damaligen Präsidenten Trichet noch eher am Vorbild der Bundesbank, so folgt Draghi anscheinend der US-Notenbank. Die US-Geldpolitik ist traditionell sehr aktivistisch und hat einen starken Fokus auf die Finanzmärkte. Es passt daher ins Bild, dass EZB-Draghi als eine Reaktion auf die Finanzmarkturbulenzen in den vergangenen Wochen die Erwartungen der Finanzmarktteilnehmer schürte, dass die EZB bald das derzeit laufende Wertpapierkaufprogramm erweitern könnte. Nach dem Rückgang der Inflation im September auf -0,1 % stiegen die Erwartungen sogar noch, dass der monetäre Stimulus ausgeweitet wird.

Eine Geldpolitik der ruhigen Hand würde anerkennen, dass sich die Wirtschaft in der Eurozone in einem soliden Aufschwung befindet, dass sich die Kreditvergabe normalisiert und dass die Kerninflation steigt. Es besteht eigentlich kein Handlungsbedarf. Zumal sich der Trend des Lohnwachstums von etwa 1,0 % vor einem Jahr auf 1,7 % im zweiten Quartal beschleunigt hat. Der Aufschwung in der Eurozone steht dabei auf den Säulen steigender Konsumausgaben und eines dynamisch wachsenden Dienstleistungssektors, wie der Einkaufsmanagerindex (Montag) für den Dienstleistungssektor zeigen dürfte. Darüber hinaus dürften die deutschen Auftragseingänge (Dienstag), die deutsche Industrieproduktion (Mittwoch) sowie die französische und italienische Industrieproduktion (Freitag) zeigen, dass auch die europäische Industrie trotz der Wachstumsschwäche in den Schwellenländern ein moderat wächst. Der Aufschwung in Europa, der schwache Euro-Wechselkurs sowie eine solide Nachfrage aus den USA sind die Gründe dafür.

Eurozone: Trotz hoher Arbeitslosigkeit zieht die Lohndynamik wieder an



In Großbritannien beschleunigte sich der Trend des Lohnwachstums von 0,9 % im September 2014 auf zuletzt 2,1 %. Eigentlich ein guter Grund den Leitzins anzuheben, um den monetären Stimulus etwas zu reduzieren. Die Bank von England (Donnerstag) scheint jedoch eine abzuwarten, da sie einerseits keinesfalls vor der Fed den Leitzins erhöhen möchte und andererseits große Ängste vor negativen Ansteckungseffekten der Wachstumsschwäche der Schwellenländer hat.

Darüber hinaus sind auch die Erwartungen an die Bank von Japan (Mittwoch) zuletzt wieder deutlich gestiegen, das Wertpapierkaufprogramm von derzeit etwa 50 Mrd. EUR pro Monat zu erweitern. So hat sich die Wachstumsdynamik in den Sommermonaten abgeschwächt und die Inflation ist ölpreisbedingt auf nur noch 0,2 % gefallen. Derzeit wird vor diesem Hintergrund ein zentralbankfinanziertes staatliches Konjunkturprogramm diskutiert. Vielleicht gibt es von BoJ-Präsident Kuroda erste Hinweise auf einen neuen fiskalischen Stimulus.

2. Oktober 2015

USA: moderater aber solider Aufschwung

Der Aufschwung in den USA basiert auf Konsum und dem Dienstleistungssektor, wie auch der Einkaufsmagerindex für den Dienstleistungssektor (Montag) zeigen dürfte. Die Wachstumsschwäche der Schwellenländer sowie der starke US-Dollar scheinen eine merkliche Verschlechterung der Handelsbilanz (Dienstag) zu bewirken und in den USA das Wirtschaftswachstum zu dämpfen.

Eine gute und erfolgreiche Woche wünscht

Edgar Walk
Chefvolkswirt Metzler Asset Management

Metzler Asset Management

Metzler Asset Management GmbH
Untermainanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 21 04 - 5 32
Telefax (0 69) 21 04 - 11 79
asset_management@metzler.com
www.metzler-fonds.com

Rechtliche Hinweise

Diese Unterlage der Metzler Asset Management GmbH (nachfolgend zusammen mit den verbundenen Unternehmen im Sinne von §§ 15 ff. AktG „Metzler“ genannt) enthält Informationen, die aus öffentlichen Quellen stammen, die wir für verlässlich halten. Metzler übernimmt jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Metzler behält sich unangekündigte Änderungen der in dieser Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen, Vorhersagen, Schätzungen und Prognosen vor und unterliegt keiner Verpflichtung, diese Unterlage zu aktualisieren oder den Empfänger in anderer Weise zu informieren, falls sich eine dieser Aussagen verändert hat oder unrichtig, unvollständig oder irreführend wird.

Ohne vorherige schriftliche Zustimmung von Metzler darf/dürfen diese Unterlage, davon gefertigte Kopien oder Teile davon nicht verändert, kopiert, vervielfältigt oder verteilt werden. Mit der Entgegennahme dieser Unterlage erklärt sich der Empfänger mit den vorangegangenen Bestimmungen einverstanden.